



# TECNOMAN

*perspectives*

Kurzfassung







**Herausgeber:**

Regional Development Fund of Central Macedonia  
Prefectural Self-Authority of Thessaloniki

**Verfasser:**



Gerd Pichler, Gabriele Schinko  
Regional Consulting ZT GmbH, Vienna

**Layout / Graphik:**

Panagiotis Metallinos, [www.metallus.gr](http://www.metallus.gr), Greece



Eleni Chanoglou, Euroconsultants S.A., Greece

**Druck:**

George Polynopoulos, ART of TEXT, Greece

Thessaloniki, 2006

*The document reflects the author's views, the MA is not liable for any use that may be made of the information contained therein.*

# TEN and CORRIDOR Nodes Position Management Network perspectives

## TECNOMAN Perspectives



Co-financed with ERDF Funds  
in the framework of  
INTERREG III B CADSES

*Kurzfassung*



<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>TECNOMAN Perspectives-Projekt and Prozess</b>	<b>8</b>
2.1	Zielsetzungen von TECNOMAN Perspectives	8
2.2	Rahmenbedingungen und Partner	9
2.3	Projektorganisation and Aktivitäten	9
2.4	Transnationales Projektmanagement	10
2.5	Transnationale Treffen	10
<b>3</b>	<b>TECNOMAN Perspectives Ergebnisse</b>	<b>13</b>
3.1	Regionale Beiträge	13
3.1.1	Fokus 1 – Umgang mit bestehenden Strukturen	14
	RESTBUL – Reassessment of Styrian business locations	14
	ZEWISTA – Zentrenstruktur und Wirtschaftsstandortentwicklung	14
	Städtisches Kompetenzzentrum Messe Q	14
	Analyse von Zentren und Regionen	15
	T.I.Z und PPP Study	15
	Integrated urban development strategy with regional aspects	15
3.1.2	Fokus 2 – Entwicklung neuer Wirtschaftsstandorte	16
	DECOBUL – Development concept for business locations along the northern cross-border transportation axis S10	16

	DELOTRAX – Development of business locations along transnational axes	16
	Tourism development	17
	Analyses and development of new business locations	17
3.1.3	Fokus 3 – Integrierte räumliche Entwicklungsstrategien für funktionelle Agglomerationen	17
	CORPORED – Identification of cooperation potential on different levels to implement regional development concept	17
	LGOM-Concept – Integrated business location concept for economic region LGOM (=Legnica - Glogów Cooper Mining Area)	18
	Joint action plan - Development plan for the Sea Front District of the Northern Aegean	18
	Wirtschaftsräume.Kärnten	18
	Real Estate Management – area in Styria	19
	Corridor S7 – Development of transport infrastructure and regional economy in the Gleisdorf-Körmend area	19
3.2	Transnationale Synthese	20
3.2.1	Synthese der Regionalen Ergebnisse	20
3.2.2	Politische Handlungsoptionen und Empfehlungen	22
<b>4</b>	<b>Kontakte</b>	<b>25</b>



## 1 Vorwort

Unmittelbar nachdem der Fördervertrag zwischen der Managing Authority (MA) und dem Lead Partner (LP) unterschrieben war, wurde im September 2003 TECNOMAN perspectives mit der Kick-off Konferenz in Graz gestartet. Im Juli 2006 fand die Abschlusskonferenz statt, das Projekt wurde offiziell im August 2006 abgeschlossen.

TECNOMAN perspectives wurde bereits im November 2000 in Pilsen initiiert, als die Mitglieder der transnationalen Monitoring-Gruppe des Vorgängerprojektes TECNOMAN, das im Rahmen von INTERREG IIC durchgeführt wurde, ihr Interesse an einer Fortsetzung des Projekts in INTERREG IIIB bekundet haben. Basierend auf diesem Übereinkommen der Monitoring Gruppe wurde vom früheren transnationalen Management ein Konzept und in weiterer Folge ein Projektentwurf erarbeitet.

Im Juli 2002 wurde die Bewerbung von TECNOMAN perspectives im Rahmen des 1. calls für Projektvorschläge in INTERREG IIIB CADSES eingereicht. Nach einigen erforderlichen Änderungen wurde der Fördervertrag im August 2003, acht Monate nach dem geplanten Projektstart, von der MA unterschrieben.

Diese Publikation soll den Projektpartnern (PP) und darüber hinaus sonstigen interessierten Personen einen Überblick über die Zielsetzung, das Netzwerk und die Partner, den Aufbau und die Aktivitäten und – vor allem – die Ergebnisse und Empfehlungen sowie den Mehrwert des transnationalen Projekts TECNOMAN perspectives geben .

TECNOMAN perspectives war in dreierlei Hinsicht ein Pionierprojekt:

Erstens, weil es ein “first call project” war: aufgrund der neuen formalen Anforderungen hatte im Sommer 2002 kein Teilnehmer des CADSES Raums Erfahrungen mit der Umsetzung von INTERREG IIIB Projekten und wir mussten uns damit abfinden, dass einige organisatorische Angelegenheiten nicht rechtzeitig und ausreichend vorbereitet waren, als das CADSES Programm gestartet wurde. Mein Eindruck als LP war, dass der zusätzliche Aufwand, der durch diese Mängel verursacht wurde, während der Projektlaufzeit bedauerlicherweise viele Ressourcen (Kosten, Zeit und Energie) gekostet hat.

Zweitens war es ein Pionierprojekt, weil von Anfang an großes Gewicht auf den transnationalen Aspekt gelegt wurde. Die transnationalen Arbeitspakete beinhalteten viel mehr als das Projektmanagement, transnationale Treffen und eine gemeinsame Publikation. Thematische Fragestellungen wurden von Fokusmanagements auf transnationaler Ebene behandelt und die Synthese mit Handlungsoptionen für die Politik und Empfehlungen ist ein Kernergebnis dieses Projekts. Aus diesem Grund belief sich der Budgetanteil für transnationale Aktivitäten auf rund 30%! Es war eine große Herausforderung für den LP und das Projektmanagement eine geeignete und annehmbare Lösung zu finden, um diese Kosten in Einklang mit den EFRE- und Programmrichtlinien zwischen den Projektpartnern aufzuteilen.



Zu guter Letzt war es aufgrund der Vielfalt der Projektpartner eine Pionierkooperation: an TECNOMAN perspectives hatte eine bunte Mischung von Regionen aus Mitgliedsstaaten, Nicht-Mitgliedsstaaten und Beitrittsländern mitgewirkt. Darüber hinaus waren die Projektpartner von Norden nach Süden über den gesamten CADSES Raum verstreut, eine Ausgangssituation, die einerseits die Möglichkeit geboten hat, dass die Partner mit anderen kulturellen und mentalen Hintergründen in Berührung gekommen sind. Andererseits hat sich damit auch die Notwendigkeit ergeben, mit manchmal widersprüchlichen nationalen Gesetzgebungen umgehen zu müssen.

Trotz dieser Herausforderungen war das Projekt letztendlich erfolgreich. Durch die Kooperation zwischen den Partnern war es möglich, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Es bestand ein starker gemeinsamer Wille, Lösungen für offene Fragen zu finden und die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Dieser Bericht zeigt das breite Spektrum von Themen, die in den regionalen Beiträgen behandelt wurden; die politischen Handlungsoptionen und Empfehlungen der transnationalen Synthese bieten eine vielfältige Grundlage für weiterführende Diskussionen. Daher soll eine weite Verbreitung der Projektergebnisse sichergestellt werden. Die Kurzfassung der Abschlusspublikation in Englisch, Deutsch und Griechisch soll dazu beitragen, diese Informationen der potenziellen Zielgruppe zugänglich zu machen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Projektpartnern, dem transnationalen Projektmanagement, den Fokusmanagements und den Bearbeitern auf der regionalen Ebene für die Zusammenarbeit und die Erarbeitung der Beiträge bedanken. Sie haben dazu beigetragen, dass TECNOMAN perspectives ein erfolgreiches INTERREG IIIB CADSES Projekt geworden ist.



RAINER OPL  
VERTRETER DES LEAD PARTNERS



## 2 TECNOMAN Perspectives - Projekt und Prozess

### 2.1 Zielsetzungen von TECNOMAN Perspectives

Die Zielsetzung von TECNOMAN perspectives – TEN and corridor nodes position management network perspectives – bestand darin, Strategien für die Entwicklung von zukunfts- und nachfrageorientierten Wirtschaftsstandorten in TEN- (transeuropäische Netzwerke) Knoten und TINA- (Transport Infrastructure Needs Assessment) Knotenregionen zu entwickeln, die auf die Netzwerkökonomie reagieren und die optimale Positionierung jeder Region in einem transnationalen, funktionell definierten Cluster von Städten und Agglomerationsräumen erleichtern.

Besonderer Schwerpunkt wurde auf die Auswirkungen von neuer TEN- und TINA-Infrastruktur, Veränderungen der Wirtschaftsstrukturen, besserer Koordination von diversen Planungsabteilungen sowie den Vorteilen von Kooperation auf verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen räumlichen Ebenen gelegt, um die Positionen der Regionen auf den europäischen und internationalen Märkten zu verbessern.

Bei TECNOMAN perspectives handelte es sich um die Fortsetzung des erfolgreichen TECNOMAN Projekts, welches im Rahmen von INTERREG IIC CADSES im Mai 2001 abgeschlossen wurde. Das Nachfolgeprojekt TECNOMAN perspectives wurde im Jänner 2003 in INTERREG IIIB CADSES gestartet und nach einer Laufzeit von 44 Monaten im August 2006 beendet.

INTERREG III war eine Gemeinschaftsinitiative, die im Zeitraum von 2000 bis 2006 darauf abzielte die Kooperation zwischen den Regionen zu fördern. Sie war darauf ausgelegt, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu verbessern, indem die grenzüberschreitende, die transnationale und die interregionale Kooperation gestärkt wurde. INTERREG III besteht aus drei Ausrichtungen, wobei Ausrichtung B – transnationale Kooperation – für TECNOMAN perspectives relevant war. Im Detail war das Projekt der Priorität 1 – Förderung räumlicher Entwicklungsansätze und gezielter Aktionen für den sozialen und ökonomischen Zusammenhalt, Maßnahme 2 – Gestaltung der Stadtentwicklung und Förderung von Städtenetzwerken und Kooperationen zugeordnet. TECNOMAN perspectives wurde im Kooperationsraum CADSES (Central European Adriatic Danubian South Eastern Space) realisiert.

Der ungarische Beitrag wurde durch das Phare-Programm kofinanziert. Dieses Programm war ein Instrument der EU, um beitragswillige Länder in ihren Vorbereitungen zum EU-Beitritt zu unterstützen.

Um trotz der komplexen übergeordneten Aufgabenstellung von TECNOMAN perspectives konkrete Ergebnisse erzielen zu können, wurde das Projekt in drei thematische Foki unterteilt:

**Fokus 1 – Umgang mit bestehenden Strukturen**

**Fokus 2 – Entwicklung neuer Wirtschaftsstandorte**

**Fokus 3 – Integrierte räumliche Entwicklungsstrategien für funktionelle Agglomerationen**

Die TECNOMAN perspectives Projektpartner erarbeiteten regionale Beiträge, die einerseits dem Thema eines Fokus zugeordnet waren und andererseits eine ganz konkrete Fragestellung der jeweiligen Region behandelten. Innerhalb jedes Fokus wurde eine Synthese der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse erstellt (Fokusbericht).

### 2.2 Rahmenbedingungen und Partner

Das bereits seit dem Vorgängerprojekt bestehende TECNOMAN-Netzwerk wurde um neue Partner erweitert. Dieses Netzwerk war und ist ein sehr wichtiger, zusätzlicher Nutzen, der durch TECNOMAN perspectives erzeugt wurde. Aufgrund dieses Netzwerks ist transnationale Zusammenarbeit der involvierten Partner in Zukunft sehr wahrscheinlich und die Entwicklung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten wird wesentlich erleichtert.

17 Partner aus acht EU Mitglieds- bzw. Beitrittsstaaten, die in der CADSES Region angesiedelt sind, haben an TECNOMAN perspectives teilgenommen.



**TECNOMAN perspectives Partner im CADSES Raum**  
 Quelle (//Source): JTS ([www.cadses.net](http://www.cadses.net)), bearbeitet von Regional Consulting ZT GmbH

### 2.3 Projektorganisation and Aktivitäten

TECNOMAN perspectives war in fünf miteinander verknüpften Arbeitspaketen (AP) organisiert:

Aufgrund der dreistufigen Organisationsstruktur von TECNOMAN perspectives wurden auf drei Ebenen Resultate erzielt, welche sich während des Erarbeitungsprozesses gegenseitig beeinflusst haben. Die Ergebnisse auf transnationaler Ebene sind:

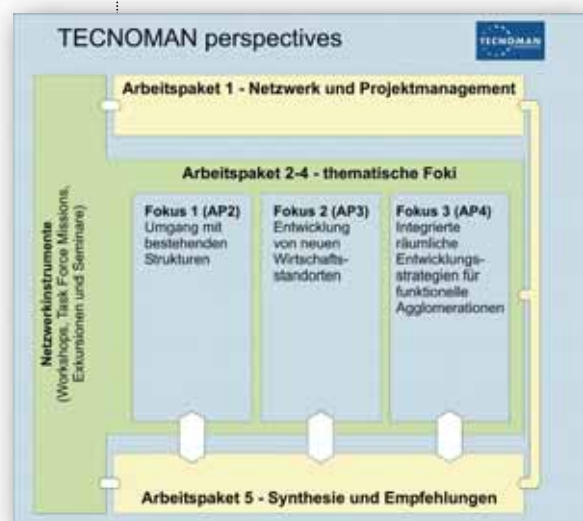
#### TECNOMAN perspectives Transnationale Synthese

Bei der Synthese handelt es sich um ein Handbuch, das strategische Handlungsoptionen zur zukunfts- und nachfrageorientierte Wirtschaftsstandortentwicklung und Empfehlungen zur Anpassung von Instrumenten für die EU-Politik enthält. Das Dokument hatte zudem die Darstellung der synthetisierten Ergebnisse von TECNOMAN perspectives zum Inhalt.

#### TECNOMAN perspectives Publikation

Die Abschlusspublikation stellt eine Prozess- und Projektbeschreibung dar. Sie ist darauf ausgelegt, die im Projekt erzielten Ergebnisse zu verbreiten und auch solche Experten bzw. interessierten Personen anzusprechen, die nicht unbedingt im Projekt involviert waren.

Auf Fokusebene wurden drei Fokusberichte erstellt und auf regionaler Ebene haben fast alle Partner zumindest einen Beitrag erstellt.



**TECNOMAN perspectives Projektorganisation**  
 Quelle (//Source): Regional Consulting ZT GmbH

Während des Projekts wurden verschiedene PR-Maßnahmen gesetzt. Neben der regelmäßig aktualisierten Homepage [www.tecnoman.net](http://www.tecnoman.net) (bis Dezember 2006 online), die maßgebliche Informationen zum Projekt bereitgestellt hat, wurden Folder und Pressemitteilungen erarbeitet. Darüber hinaus wurde das Projekt auf diversen Veranstaltungen vorgestellt. Auf regionaler Ebene wurden in einzelnen Regionen in Zusammenhang mit den regionalen Projekten zusätzliche PR-Aktivitäten gesetzt.

## 2.4 Transnationales Projektmanagement

Das Amt der Landesregierung Steiermark – Abteilung A16 war Lead Partner (federführender Partner) von TECNOMAN perspectives. Das bedeutet,

Arbeitspaket	Verantwortlicher Partner	Unterstützender Consultant
AP1: Netzwerk und Projektmanagement	LP – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. A16	Regional Consulting ZT GmbH Euroconsultants S.A.
AP2: Fokus 1 – Umgang mit bestehenden Strukturen	PP6 – Präfektur Thessaloniki, Abt. für Planung	Euroconsultants S.A.
AP3: Fokus 2 – Entwicklung von neuen Wirtschaftsstandorten	PP7 – Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH	Regionomica GmbH
AP4: Fokus 3 – Integrierte räumliche Strategien für funktionelle Agglomerationen	PP2 – Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Raumordnung	Regional Consulting International GmbH
AP5: Synthese und Empfehlungen	LP – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. A16	Regional Consulting ZT GmbH

dass die Steiermark – unterstützt von externen Experten – für die Durchführung und Erstellung von transnationalen Aktivitäten und Ergebnissen sowie für die Kommunikation mit der Programmebene (AP1 und AP5) verantwortlich war. Darüber hinaus waren auch die griechischen Projektpartner, welche die Verantwortung für bestimmte Aktivitäten innerhalb der Arbeitspakete 1 und 5 übernommen haben, in das transnationale Management involviert.

## 2.5 Transnationale Treffen

Know-how-Transfer war eines der wesentlichen Zielsetzungen von TECNOMAN perspectives. Aus diesem Grund wurden fünf transnationale Treffen organisiert, wobei jedes an einem anderen Ort stattfand. Zweck dieser Treffen war die gegenseitige Information über die regionalen Beiträge, die Präsentation und Diskussion von transnationalen Ergebnissen und Fokusresultaten, Veranstaltung von Fokusworkshops, Seminaren, Vorträgen, die sich mit besonderen Aspekten von Wirtschaftsstandortentwicklung befassen, und Exkursionen sowie die TPSC Sitzungen.



**Startveranstaltung in Graz, Österreich**

Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 2003



**2. transnationaler Workshop in Thessaloniki, Griechenland – Plenum**

Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 2004

Veranstaltung	Ort	Datum
Startveranstaltung	Graz, Österreich	25. – 27. September 2003
2. transnationaler Workshop	Thessaloniki, Griechenland	22. – 23. April 2004
3. transnationaler Workshop	Chemnitz, Deutschland	2. – 3. Dezember 2004
4. transnationaler Workshop	Arnea, Griechenland	22. – 24. September 2005
Abschlusskonferenz	Graz, Österreich	28. – 29. Juni 2006





**3. transnationaler Workshop in Chemnitz, Deutschland - Exkursion**  
*Quelle: Regional Consulting ZT GmbH, 2004*



**4. transnationaler Workshop in Arnea, Griechenland**  
*Quelle: Euroconsultants S.A., 2005*



**Abschlusskonferenz in Graz, Österreich**  
*Quelle: Präfektur Chalkidiki, 2006*



**Abschlusskonferenz in Graz, Österreich –  
Exkursion zum Cargo Center Graz**  
*Quelle: Cargo Center Graz, 2006*

### 3 Tecnoman Perspectives Ergebnisse

#### 3.1 Regionale Beiträge

Annähernd jeder Projektpartner war zumindest in einem thematischen Fokus involviert und erarbeitete wenigstens einen dem Thema des jeweiligen Fokus entsprechenden regionalen Beitrag.

Partner	Fokus 1 Umgang mit bestehenden Strukturen	Fokus 2 Entwicklung neuer Wirtschaftsstandorte	Fokus 3 Integrierte räumliche Ent- wicklungsstrategien für
LP – Steiermark (AT)	RESTBUL		Real estate management Corridor S7
PP1 – Wien (AT)	ZEWISTA		
PP2 – Oberösterreich PP3 – TMG (AT)		DECOBUL	CORPORED
PP4 – Graz (AT)	Städtisches Kompetenzzent- rum Messe Q		
PP5 – Kärnten (AT)	Analyse von Zentren und Regionen		wirtschaftsräume.kärnten
PP7 – Chemnitz-Zwickau (GE)		DELOTRAX	
PP6 – Thessaloniki (GR)	T.I.Z. and PPP study		Joint action plan
PP8 – Chalkidiki (GR)		Tourism development	
PP9 – Pieria (GR)	Logistics centre		
PP10 – RDA South Great Plain (HU)	Analyses of economic im- pacts of cross-border trans- port infrastructure	Analysis and development of new business locations	
PP14 – Wroclaw (PL)			LGOM-concept

### 3.1.1 Fokus 1 – Umgang mit bestehenden Strukturen

#### **RESTBUL – Reassessment of Styrian business locations**

**REGION:** Steiermark (AT)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Abt. A16

**CONSULTANTS:** regionalentwicklung.at,  
Regional Consulting ZT GmbH

Ergebnis dieses Projekts war die Definition von neuen Kriterien für die nachfrage- und zukunftsorientierte Bewertung von Wirtschaftsstandorten sowie darauf aufbauend eine flächendeckende Beurteilung derselben in der gesamten Steiermark. Die dabei erzielten Resultate stellen wesentlichen Input für die regionalen Entwicklungsprogramme aller steirischen Bezirke dar. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts Empfehlungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von ausgewählten Wirtschaftsstandorten erarbeitet.

#### **ZEWISTA – Zentrenstruktur und Wirtschaftsstandortentwicklung**

**REGION:** Wien (AT)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Magistrat der Stadt Wien – MA18

**CONSULTANTS:** Regional Consulting ZT GmbH, Technische Universität Wien – IFIP

Im Rahmen dieses Projekts wurden Gebiete definiert, in welchen Handlungsbedarf für die Stadtentwicklung Wien besteht. Dabei wurden Entwicklungsgebiete entlang regionaler Entwicklungsachsen analysiert, Anbindungen zum Umland identifiziert und ein Beitrag zum Ausbau der wichtigen Infrastruktur geleistet. Das Hauptergebnis von ZEWISTA war ein Wirtschaftsstandortplan, welcher einen wesentlichen Input für den STEP05, den Stadtentwicklungsplan von Wien, dargestellt hat.

#### **Städtisches Kompetenzzentrum Messe Q**

**REGION:** Graz (AT)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Magistrat der Stadt Graz – Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung

**CONSULTANTS:** Kleboth.Lindinger.Architekten ZT – KEG (masterplan)

Das Projekt Messe Q bezog sich auf ein im historischen Stadtzentrum von Graz liegendes Gebiet und hatte die Erarbeitung eines Konzepts für die integrierte Standortentwicklung des ehemaligen Messegeländes und der umliegenden Gebiete zum Inhalt. Ergebnis des Projekts war ein Masterplan, welcher die Grundlage für die Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes bildete, und der Flächen für die Veranstaltung von Messen, Kongressen, Veranstaltungen und die Ansiedlung von KMUs, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie Erholungseinrichtungen vorsah.



### **Analyse von Zentren und Regionen**

**REGION: Kärnten (AT)**

**VERANTWORTLICHER PARTNER: Amt der Kärntner Landesregierung –  
Abt. 20**

**CONSULTANT: ÖIR – Österreichisches Institut für Raumplanung**

Dieses Projekt untersuchte im gesamten Bundesland Kärnten die Rolle der Städte als treibende Kräfte für die Regionalentwicklung. Zentrale Orte und ihre Funktionen in den Regionen wurden bewertet. Dem Ansatz lag das Konzept der polyzentrischen Entwicklung und der Stadt-Umland-Kooperationen zugrunde, um eine ausgewogenere räumliche Entwicklung sicherzustellen. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Erarbeitung einer regionalen Strategie.

### **T.I.Z und PPP Study**

**REGION: Thessaloniki (GR)**

**VERANTWORTLICHER PARTNER: Präfektur Thessaloniki –  
Planungsabteilung**

**CONSULTANTS: Euroconsultants S.A., Eurotec S.A.**

Das Projekt hatte zwei Kernthemen im Zusammenhang mit der Positionierung der T.I.Z Thessaloniki Innovationszone zum Inhalt, welche im Rahmen von zwei Studien behandelt wurden: die erste Studie behandelte zukünftige Entwicklungsoptionen der T.I.Z., wobei konkret die potenzielle Rolle der Präfektur definiert sowie diverse Aktivitäten zur Stärkung der T.I.Z. identifiziert wurden. Die zweite Studie analysierte verschiedene mögliche public-private-partnership Modelle für das Management und den Betrieb der Innovationszone.

### **Integrated urban development strategy with regional aspects**

**REGION: South Great Plain Region (Bács-Kiskun megye, Békés megye,  
Csongrád megye, HU)**

**VERANTWORTLICHER PARTNER: South Great Plain Regionale Entwicklungsagentur**

**CONSULTANT: NOS Szeged Ltd.**

Dieses Projekt produzierte Basisinformationen für die Entwicklung einer Strategie zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der ungarischen South Great Plain Region beziehungsweise der dort angesiedelten Städte. Schwerpunktmäßig wurden die Transportinfrastruktur, das Budapest Logistik Center (BILK) und die Entwicklung des regionalen Flughafens in der South Great Plain Region behandelt. Die Ergebnisse dieses regionalen Beitrags ermöglichten der Regionalen Entwicklungsagentur die Zielsetzungen für die regionale Entwicklungsstrategie zu definieren.

### 3.1.2 Fokus 2 – Entwicklung neuer Wirtschaftsstandorte

#### **DECOBUL – Development concept for business locations along the northern cross-border transportation axis S10**

**REGION:** Oberösterreich (AT), Sachsen (Leipzig, Dresden, Chemnitz, GE), Hlavní město Praha, Středočeský kraj, Jihočeský kraj, Plzeňský kraj, Ústecký kraj, Liberecký kraj (CZ)

**VERANTWORTLICHE PARTNER:** Amt der Oberösterreichischen Landesregierung – Abt. Landesplanung, TMG – Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft mbH

**CONSULTANT:** Regional Consulting International GmbH

Inhalt des Projekts DECOBUL war die Nutzbarmachung der verbesserten Erreichbarkeit für die Wirtschaftsstandortentwicklung, die durch den Bau der Schnellstraße S10 zwischen Linz und Budweis erzielt wurde. Ein weiteres wesentliches Ergebnis dieses regionalen Beitrags war die Initiierung kooperativer Wirtschaftsstandortentwicklung in bestimmten Knoten in ländlichen Regionen entlang dieser Achse.

#### **DELOTRAX – Development of business locations along transnational axes**

**REGION:** Sachsen (Leipzig, Dresden, Chemnitz, GE), Hlavní město Praha, Středočeský kraj, Jihočeský kraj, Plzeňský kraj, Ústecký kraj, Liberecký kraj (CZ)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH

**CONSULTANTS:** GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH, Karajan Beraten + Planen Ingenieurgesellschaft mbH, PTV Planung Transport Verkehr AG Dresden

Die Verkehrsverbindungen zwischen der Region Chemnitz-Zwickau und den südosteuropäischen Ländern ist derzeit unzufriedenstellend, was – aufgrund eines ungünstigen und wenig nachhaltigen modal split – die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in den Bereichen automotive Industrie, automotive Zulieferer, Textilindustrie und Maschinenbau im Grenzraum behindert. Daher zielte der regionale Beitrag darauf ab, einen modal split zu fördern, welcher eine nachhaltige Regionalentwicklung ermöglicht. Mögliche Trassenvarianten für nachhaltige Verkehrsverbindungen zwischen den betroffenen Regionen wurden erarbeitet. Darüber hinaus wurde ein Verständnis der Partner über die unterschiedlichen Planungssysteme und -ziele in der Region erreicht.

### Tourism development

**REGION:** Chalkidiki (GR)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Präfektur Chalkidiki – Planungsabteilung

**CONSULTANT:** Local Development Agency of Halkidiki S.A.

Die Präfektur Chalkidiki ist die bedeutendste Tourismusregion im nördlichen Griechenland. Das übergeordnete Entwicklungsziel dieses Projekts war eine Kapazitätssteigerung der Region als internationale Tourismusdestination. Dies sollte über das Angebot von qualitativ hochwertigen und vielfältigen Einrichtungen und Produkten erreicht werden. Die geeignetsten Standorte für die Realisierung von neuen Angeboten, insbesondere Golfplätzen und Marinas wurden im Rahmen dieses Beitrags identifiziert.

### Analyses and development of new business locations

**REGION:** South Great Plain Region (Bács-Kiskun megye, Békés megye, Csongrád megye, HU)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** South Great Plain Regional Development Agency

**CONSULTANTS:** Insignis Consult Ltd., Lányi és Társá Bt., Via Kárpátia Ltd., Unicotec Kht.

Der regionale Beitrag der Regionalen Entwicklungsagentur der South Great Plain Region bestand aus einer Anzahl strategischer Untersuchungen hinsichtlich der Entwicklung von neuen Wirtschaftsstandorten und des know-how-Transfers. Diese Studien und Pilotaktionen legten den inhaltlichen Schwerpunkt auf Kooperation, Netzwerke und Cluster und stellten die Basis für die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die South Great Plain Region dar.

### 3.1.3 Fokus 3 – Integrierte räumliche Entwicklungsstrategien für funktionelle Agglomerationen

#### CORPORED – Identification of cooperation potential on different levels to implement regional development concept

**REGION:** Oberösterreich (Linz, Linz-Land und Mühlviertel – AT), Südböhmen (CZ)

**VERANTWORTLICHE PARTNER:** Amt der Oberösterreichischen Landesregierung – Abt. Landesplanung, TMG – Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft mbH

**CONSULTANTS:** ÖIR – Österreichisches Institut für Raumplanung, ÖAR Regionalberatung GmbH, FAS.research Forschungsgesellschaft mbH

In diesem Projekt wurden Strategien für die gemeinsame Entwicklung der funktionellen Stadtregion Linz mit dem umliegenden Bezirk Linz-Land in den Bereichen Verkehr und Logistik, kooperative Wirtschaftsstandortentwicklung, Kultur, Tourismus und Freizeit und Bildung und Qualifikation erarbeitet. Zusätzliches Ergebnis von CORPORED war die Analyse des Kooperationspotenzials und die Identifikation von Verbesserungspotenzial an der Verkehrsachse nach Südböhmen.

### **LGOM-Concept – Integrated business location concept for economic region LGOM (=Legnica - Glogów Cooper Mining Area)**

**REGION:** Województwo Dolnośląskie (Niederschlesien, PL)

**RESPONSIBLE PARTNER:** WBU – Regional Bureau of Spatial Planning in Wrocław

Das LGOM-Concept ist ein räumliches Entwicklungskonzept, in dem besonderes Augenmerk auf wirtschaftliche Entwicklung und Investitionen gelegt wurde. Verwaltungsgrenzen und Verantwortlichkeiten wurden dabei zu einem gewissen Grad nicht nur im räumlichen sondern auch im sektoralen Sinn überwunden. Das Konzept bezog 5 Landkreise ein und spezifizierte einerseits jene Aufgabenbereiche, die zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region beitragen konnten, und identifizierte andererseits Zonen mit unterschiedlichen Entwicklungspotenzialen.

### **Joint action plan - Development plan for the Sea Front District of the Northern Aegean**

**REGION:** Thessaloniki, Chalkidiki, Pieria (GR)

**VERANTWORTLICHE PARTNER:** Präfektur Thessaloniki – Planungsabt., Präfektur Chalkidiki – Planungsabt. und Präfektur Pieria – Planungsabt.

**CONSULTANT:** Euroconsultants S.A.

Der Joint action plan war eine Kooperation der drei Griechischen TECNOMAN perspectives Partner, welche in der Region Zentralmazedonien angesiedelt sind. Der regionale Beitrag beinhaltete die Entwicklung des Küstenbereichs des Golfs von Thermaikos in den Bereichen Tourismus, Verkehr, Zentrenstruktur sowie Informationstechnologie. Hauptergebnis war ein Plan für die zukünftige gemeinsame räumliche Entwicklung in der Region unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Präfekturen.

### **Wirtschaftsräume.Kärnten**

**REGION:** Kärnten (AT)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Amt der Kärntner Landesregierung – Abt. 20

**CONSULTANT:** Regional Consulting ZT GmbH

Im Rahmen dieses regionalen Beitrags wurden bedeutende funktionelle Wirtschaftsräume in den Kärntner Knotenregionen identifiziert und darüber hinaus die Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung dieser Gebiete sowie des gesamten Bundeslandes formuliert. Zusätzlich wurden Branchen analysiert, welche zum Wirtschaftswachstum in Kärnten beitragen konnten.

### **Real Estate Management – area m Styria**

**REGION:** Bezirke Bruck an der Mur, Leoben and Mürzzuschlag (Steiermark, AT)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Abt. A16

**CONSULTANT:** FH Joanneum GmbH

Das Projekt trug dazu bei, gemeinsam mit anderen Aktivitäten außerhalb von TECNOMAN perspectives ein Gebiet mit der Bezeichnung area m styria als Zentrum für innovative Werkstoffe und deren Anwendung für High-Tech-Komponenten und -produkte zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurden die Partner beim Aufbau von regionalem know-how im Werkstoffbereich unterstützt, geeignete Wirtschaftsstandorte im Rahmen einer Kooperation der beteiligten Gemeinden entwickelt und die Marke area m styria vermarktet.

### **Corridor S7 – Development of transport infrastructure and regional economy in the Gleisdorf-Körmend area**

**REGION:** Bezirk Fürstenfeld (Steiermark, AT), Bezirk Jennersdorf (Burgenland, AT), Vas megye (HU)

**VERANTWORTLICHER PARTNER:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Abt. A16

**CONSULTANT:** RISO Regionale Impulsgesellschaft für die Wirtschaftsregion Süd-Ost GmbH

Die Verkehrsinfrastruktur stellt direkt und indirekt einen wesentlichen Faktor für die Standortwahl von Unternehmen dar. Im österreichisch-ungarischen Grenzraum ist aufgrund des bis vor relativ kurzer Zeit bestehenden Eisernen Vorhangs die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen nach wie vor erforderlich. Um diesbezüglich die Situation zwischen Gleisdorf (Steiermark, AT) und Körmend (Vas, HU) zu verbessern, wurde die Schnellstraße S7 geplant. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen dieses Projekts, die wirtschaftlichen Effekte, welche durch die Realisierung des geplanten Verkehrsweges entstehen würden, analysiert und bewertet.

## 3.2 Transnationale Synthese

Die transnationale Synthese war eines der zentralen Ergebnisse von TECNOMAN perspectives auf transnationaler Ebene und setzt sich aus folgenden Abschnitten zusammen:

### **Synthese der regionalen Ergebnisse**

Dieser Abschnitt enthält die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse auf Fokusebene, welche aus den regionalen Beiträgen abgeleitet wurden.

### **Politische Handlungsoptionen und Empfehlungen**

Dieser Teil der Synthese beinhaltet politische Handlungsoptionen und Empfehlungen für die Entwicklung von nachfrage- und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandorten. Dabei wird sowohl die europäische Ebene als auch die Ebene der Knotenregionen behandelt.

### **Handbuch der zukunftsorientierten Wirtschaftsstandortentwicklung**

Das Handbuch enthält im Rahmen von TECNOMAN perspectives erarbeitetes Hintergrundwissen, weiterführende Informationen und Beispiele aus der Praxis für Experten.

### 3.2.1 Synthese der Regionalen Ergebnisse

#### 1. Infrastruktur

Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung von neuen Wirtschaftsstandorten. Neben – im konkreten Zusammenhang insbesondere grenzüberschreitender – Verkehrsinfrastruktur wird die Verbesserung der Intermodalität als bedeutende Aufgabe gesehen. Aber nicht nur die Verkehrsinfrastruktur ist wichtig für die Standortwahl neuer Wirtschaftsstandorte, sondern es ist auch erforderlich, dass die entsprechenden Flächen gesichert und die erforderlichen Rahmenbedingungen – zum Beispiel im Rahmen von Industrie- oder Technologieparks – bereitgestellt werden.

#### 2. Zugang und Timing

Die Bereitstellung der entsprechenden Wirtschaftsstandorte muss zur richtigen Zeit erfolgen. Dies schließt die rechtzeitige Entwicklung der Infrastruktur mit ein. Standortentwicklung hängt unmittelbar mit der Verfügbarkeit jener erforderlichen Standortfaktoren, die das standortsuchende Unternehmen nachfragt, zusammen.

#### 3. Konzentration auf bestehende Stärken und ausgewählte Standorte

Die Entwicklung von Wirtschaftsstandorten ist sehr zeit- und kostenintensiv. Entsprechend des jeweiligen Wirtschaftssektors, in dem ein Unternehmen agiert, bestehen unterschiedliche Anforderungen an den Standort. Daher ist die Entwicklung von Flächen, die für alle möglichen potenziellen Nachfrager geeignet sein sollen, keine erfolgversprechende Strategie. Es ist chancenreicher sich auf bestehende Stärken zu konzentrieren, wo die nachgefragten erforderlichen Standortfaktoren bekannt sind und dementsprechend geeignete Wirtschaftsstandorte entwickelt und bereitgestellt werden können.



Quelle: Regional Consulting International GmbH

Die Konzentration auf wenige ausgewählte Flächen, die zu dem Zeitpunkt als geeignet eingeschätzt werden, wird als sinnvoll erachtet, da einerseits die Bereitstellung der Infrastruktur sehr teuer ist und sich andererseits aufgrund des rasanten technischen Fortschritts die Standortanforderungen laufend verändern.

4. Kooperation und Bereitstellung von Informationen

Kooperation ist das Grundprinzip für jede Standortentwicklung. Projekte, in denen starke Kooperationsbeziehungen zwischen den Projektpartnern entwickelt werden konnten, sind erfolgreicher.

Bei jeder Art von Zusammenarbeit ist Transparenz ein grundlegendes Erfordernis. Dies trifft insbesondere auf grenzüberschreitende Kooperation zu, da häufig sogar Entscheidungen auf höchster politischer Ebene, die unmittelbare Relevanz für die Planungen und Strategien der Nachbarn auf der anderen Seite der Grenze haben, nicht bekannt sind.

Transnationale Kooperation sollte gefördert und von Regionalentwicklern in ihren Tätigkeitsfeldern bzw. für die Lösung von konkreten und übergreifenden Problemstellungen unter der Zuhilfenahme europäischer Finanzierungsinstrumente praktiziert werden.

Die Verfügbarkeit von relevanten Informationen für die richtigen Personen ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor, der jedenfalls einen entscheidenden Beitrag zur Wirtschaftsstandortentwicklung leisten kann.

5. Die Bedeutung finanzieller Faktoren und die Nutzung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten

Öffentliche Mittel können dazu genutzt werden, Projekte zu initiieren, die nach der Förderperiode wahrscheinlich eigenständig überleben können. Zugleich sollte die regionale Verwaltung gewisse finanzielle Risiken übernehmen, um neue Projekte umzusetzen.

In der Regionalentwicklung sollten Investitionen in die Entwicklung von privaten Netzwerkstrukturen mehr Verbreitung finden und als Möglichkeit akzeptiert werden, die Qualität des Wirtschaftsstandortes zu verbessern.

Die Nutzung von alternativen Finanzierungsinstrumenten kann dazu beitragen, finanzielle Probleme für die Schaffung der richtigen Voraussetzungen für Wirtschaftsstandortentwicklung zu überwinden (Leasingmodelle, Darlehen, public-private-partnerships).

6. Förderung der öffentlichen Aufmerksamkeit

Insbesondere in Grenzregionen sollte es selbstverständlich werden, dass wichtige (Planungs-)Unterlagen in die Sprache der Nachbarn bzw. in eine allgemein verständliche Sprache übersetzt werden.

Die TECNOMAN Regionen haben bewiesen, dass permanentes Lobbying dazu beiträgt, die Ziele der Regionalentwicklung zu erreichen. Eine Region



muss mit „einer Stimme“ sprechen, um auf der (inter-)nationalen Ebene wahrgenommen zu werden.

#### 7. Checkliste für das erfolgreiche Design und die Umsetzung von integrierten Strategien

Aus der Erarbeitung der regionalen Beiträge wurde eine Anzahl von Lehren gezogen, welche zu folgendem Vorschlag hinsichtlich des zukünftigen Designs und der Umsetzung von integrierten Strategien für funktionelle Regionen geführt haben.

### 3.2.2 Politische Handlungsoptionen und Empfehlungen

Die TECNOMAN Synthese geht von den Entwicklungen und Trends des 21. Jahrhunderts und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaftsstandortentwicklung aus. Die Philosophie von TECNOMAN perspectives baut dabei auf der einen Seite auf dem Europäischen Raumentwicklungskonzept (EUREK) auf, wobei bereits die neuesten Ergebnisse der ESPON (European Spatial Planning Observation Network) Projekts berücksichtigt wurden. Auf der anderen Seite stellen die Erfahrungen und Ergebnisse der TECNOMAN Partner wesentlichen Input dar.

Die Kernaussage von TECNOMAN perspectives ist, dass eine eindeutige Nachfrageorientierung auf allen Ebenen und in allen Sektoren der Stadt- und Regionalentwicklung eingeführt werden soll. Das bedeutet nicht, dass öffentliche, soziale oder andere nicht-gewinnorientierte Interessen ignoriert werden sollen, es bedeutet lediglich, dass öffentliches Geld gespart und Investitionsprozesse beschleunigt werden können, indem ein Angebot geschaffen wird, welches tatsächlich privates Geld für die Realisierung von Stadt- oder Regionalentwicklungszielen mobilisieren kann.

Diese Nachfrageorientierung kann durch Veränderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf sowohl städtischer / regionaler Ebene als auch auf europäischer Ebene unterstützt werden.

Über das Europäische Raumentwicklungskonzept (EUREK) hinaus erscheint eine europäische Politik erforderlich, die dazu beiträgt, dass Knotenregionen verstärkt in die globale Netzwerkökonomie integriert werden, und im Interesse des „Standorts Europa“ etwas Macht zum öffentlichen Sektor zurückbringt, um in einem Markt, der „Regionalentwicklung“ genannt wird, agieren zu können. Die untenstehenden Empfehlungen könnten dafür geeignete Grundlagen bilden:

#### **a) Behandlung „öffentlicher Güter“ als gleichberechtigtes Kapital in einer freien Marktwirtschaft und somit den öffentlichen Behörden die Möglichkeit bieten Einkommen zu generieren**

Projekte können nur über Verhandlungsprozesse Erfolg haben, wo öffentliche, öffentlich-wirtschaftliche und privat-wirtschaftliche Interessen gleichberechtigt berücksichtigt werden. Daher ist eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen notwendig, um Projektleitern im öffentlichen Dienst die Möglichkeit zu bieten, Verhandlungen zu führen bzw. Verträge zu unterzeichnen sowie die lokale Verwaltung in die Position zu versetzen aus dem

Entwicklungsprozess Geld zu verdienen (indem „öffentliche Güter“ aktiviert werden).

Ein öffentlich-privater Entwicklungsprozess kann als Vorgang betrachtet werden, wo zwei Typen finanzieller Mittel in einer Entwicklungsgesellschaft zusammengeführt werden. Bei dem einen Typ handelt es sich um privates Geld und bei dem anderen um ein Recht, das die Intensität der Nutzung eines bestimmten Standortes festsetzt. Dieses Recht (im Normalfall eine Baugenehmigung) hat unmittelbaren Einfluss auf den Ertrag und Profit von bestimmten Entwicklungen und sollte wie ein Äquivalent zu privatem Kapital (Sachleistung) behandelt werden. Somit können diese Sachleistungen die Basis für die Definition des öffentlichen Anteils in einer öffentlich-privaten Gesellschaft sein und somit kann sichergestellt werden, dass die öffentliche Seite Anteilsgewinne erhält.

#### **b) Sicherstellung eines stetigen Zuflusses zu öffentlichen Budgets**

Die Verhandlungsposition des öffentlichen Sektors ist so lange schlecht, so lange keine Instrumente zur Verfügung stehen, um im Markt – insbesondere im Grundstücksmarkt – zu agieren. Öffentliche Einrichtungen, die als private Akteure am Grundstücksmarkt auftreten, können eine Vielzahl von strategischen Aufgaben in der Stadt- und Regionalentwicklung erfüllen.

Aufgabe ist daher, einerseits öffentliche Gesellschaften oder andere passende Instrumente für die Intervention am Grundstücksmarkt zu schaffen, die als Instrument der Politik eingesetzt werden können und andererseits Flächen für ihre zweckmäßige Nutzung zu sichern.

#### **c) Betrachtung der Netzwerkarbeit als wesentliches Instrument für effiziente und kostenbewusste Wirtschaftsentwicklung und Anpassung aller hindernden Regulationen auf Europa- und Mitgliedsstaatsebene**

Die Ergebnisse von TECNOMAN perspectives zeigen sehr deutlich, dass Netzwerkarbeit ein wesentliches Instrument für erfolgreiche Regionalentwicklung ist. Besonders grenzüberschreitende Kooperation kann entscheidend zur Realisierung eines Projekts beitragen, da die Interessen aller involvierten Partner gleichermaßen berücksichtigt werden können.

#### **d) Erstellung eines EUREK2 zur Aufrechterhaltung der Diskussion zur Regionalentwicklung auf europäischer Ebene**

1999 hat die EU mit dem EUREK zum ersten Mal der Anforderung nach einem regionalpolitischen Rahmen für Sektorpolitiken der Gemeinschaft und der Mitgliedsstaaten entsprochen. Vor der EU-Erweiterung hat sich jedoch die thematische Ausrichtung in Bezug auf den „Standort Europa“ weitgehend von der EUREK-Philosophie und den EUREK-Handlungsoptionen abwendet. Die ursprünglich im EUREK dargestellte Orientierung scheint sich in der letzten Zeit in Richtung der überarbeiteten Lissabon- und Göteborg-Strategien verschoben zu haben, wie auch in den letzten EFRE (Europäischer Fonds für Regionalentwicklung) Dokumenten festgestellt werden kann. Derzeit sieht es so aus, als ob diese konzeptionelle Rückkehr von einem integrierten regionalen zu einem sektoralen Ansatz Realität ist, ohne das EUREK selber zu verbessern oder zu adaptieren.

Dies wird es in Zukunft nicht einfacher machen, mit Regionalentwicklungsthemen umzugehen. Aus Erfahrung ist bekannt, dass durch die Kon-

zentration auf Sektoralpolitiken ohne der Regionalpolitik als Rahmen beizubehalten sehr schnell große Probleme entstehen.

Dieser TECNOMAN perspectives Ansatz stimmt zur Gänze mit den ESPON-Ergebnissen überein: *“A key factor for a future territorial policy at the European level is to keep the discussion on spatial developments alive. This can be achieved through a new ESDP process”* (ESPON 2.3.1, 2005). Die im Rahmen von TECNOMAN perspectives gemachten Erfahrungen zeigen, dass im Sinne einer umfassenden, über das EUREK hinausgehenden Regionalentwicklungspolitik Initiativen notwendig sind, die diese integrierten Ansätze weiterzuverfolgen, und dass auf europäischer Ebene die Frage gestellt werden muss, welche politischen Optionen bestehen, um Aktivitäten im grenzüberschreitenden und transnationalen Bereich bestmöglich zu unterstützen.

## 4 Kontakte

### Partner

Institution / Kontaktperson	Adresse	Tel. / link
Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abt. A16 Landes- und Gemeindeentwicklung Rainer Opl	Stempfergasse 7, 8011 Graz, Austria  rainer.opl@stmk.gv.at	<a href="http://www.steiermark.at">www.steiermark.at</a>  +43 316 877 3702
Sylvia Trattner-Jakob	sylvia.trattner-jakob@stmk.gv.at	+43 316 877 3163
Magistrat der Stadt Wien MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung Kurt Mittringer	Rathausstraße 11-14, 1082 Vienna, Austria  mit@m18.magwien.gv.at	<a href="http://www.wien.gv.at">www.wien.gv.at</a>  +43 1 4000 88861
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung Abt. Landesplanung Günther Knötig	Annagasse 2, 4010 Linz, Austria  guenther.knoetig@ooe.gv.at	<a href="http://www.ooe.gv.at">www.ooe.gv.at</a>  +43 70 7720 14830
TMG – Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft mbH Ambros Pree	Hafenstraße 47-51, 4010 Linz, Austria  ambros.pree@tmg.at	<a href="http://www.tmg.at">www.tmg.at</a>  +43 70 79810 5041
Stadt Graz Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung Gerhard Ablasser	Europaplatz 20, 8020 Graz, Austria  gerhard.ablasser@stadt.graz.at	<a href="http://www.graz.at">www.graz.at</a>  +43 316 872 4200
Alexander Ferstl	alexander.ferstl@tstadt.graz.at	+43 316 872 4210
Hansjörg Luser	hansjoerg.luser@stadt.graz.at	+43 316 872 4201
Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 20 – Regional Planning Christian Seidenberger	Wulfengasse 13, 9020 Klagenfurt, Austria  christian.seidenberger@ktn.gv.at	<a href="http://www.ktn.gv.at">www.ktn.gv.at</a>  +43 463 536 32021
Jörg Putzl	joerg.putzl@ktn.gv.at	+43 463 536 32031
Prefectural Self-Authority of Thessaloniki Dep. Planning Alexandros Mavrofidis	Vas. Olgas St. 198, 54110 Thessaloniki, Greece  a.mavrofidis@nath.gr	<a href="http://www.nath.gr">www.nath.gr</a>  +30 231 409 709

Institution / Kontaktperson	Adresse	Tel. / link
Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ulrich Geissler	Innere Klosterstraße 6-8, 09111 Chemnitz, Germany ulrich.geissler@chemnitz-zwickau.de	<a href="http://www.chemnitz-zwickau.de">www.chemnitz-zwickau.de</a> +49 371 3660200
Heidi Kube	heidi.kube@ira-cl.de	+49 3763 45864
Prefectural Self-Authority of Halkidiki Planning Dep. Argyris Lafazanis	Dioikitirio, 631 00 Polygyros, Greece nomarhis@halkidiki.gov.gr	<a href="http://www.halkidiki.gr">www.halkidiki.gr</a> +30 23710 22269
Tassos Livadiotis	livadiotis@anetxa.gr	+30 23710 0
Maria Partalidou	prog1@halkidiki.gov.gr	+30 23710 39251
Prefectural Self-Authority of Pieria Planning Dep. Georgios Papastergiou	40, 28th-October-Street, 60100 Katerini, Greece grafeio-nomarxi@pieria.gr	<a href="http://www.pieria.gr">www.pieria.gr</a> +30 3510 69260 0
Michail Pappas	programatismos@pieria.gr	+30 2351 0692 32
South Great Plain Regional Development Agency Tamás Gyurcsek	Orozslan u. 2, 6720 Szeged, Hungary gyurcsekt@del-alfold.hu	<a href="http://www.del-alfold.hu">www.del-alfold.hu</a> +36 62 558 620
Robert Kopasz	kopaszr@del-alfold.hu	+36 62 558 620
Robert Toth	toth@del-alfold.hu	+36 62 558 620
Municipality of the City of Plzen Petr Osvald	Nám. Republiky, 306 32 Plzen, Czech Republic osvald@mmp.plzen-city.cz	<a href="http://www.plzen-city.cz">www.plzen-city.cz</a> +420 37 803 2075
Regional Bureau of Spatial Planning in Wroclaw Magdalena Belof	Ul. Swidnicka 12/16, 50-068 Wroclaw, Poland mbelof@poczta.wbu.wroc.pl	<a href="http://www.wbu.wroc.pl">www.wbu.wroc.pl</a> +48 71 343 80 05
Ilona Kamińska	ikaminska@poczta.wbu.wroc.pl	+48 71 343 80 05
Agnieszka Walega	awalega@wbu.wroc.pl	+48 71 343 80 05

Institution / Kontaktperson	Adresse	Tel. / link
Region V West Development Agency	5, Proclamatia de la Timisoara st., ap.22, 1900 Timisoara, Romania	www.adr5vest.ro
Raluca Cibu Buzac	raluca.cibu@adr5vest.ro	+40 56 191923
Valeriu Lingurar	office@adr5vest.ro	+40 56 191923
Sorin Maxim	office@adr5vest.ro	+40 56 191923
Municipality of the City of Ostrava Dep. for Economic Development Milan Kolder	Prokešovo náměstí 8, 729 30 Ostrava, Czech Republic mkolder@mmo.cz	www.ostrava-city.cz +420 69 6283344
Chamber of Economy of Belgrade Zoran Andjelkovic	Kneza Milosa 12, 11000 Belgrade, Serbia and Montenegro mmj@kombeg-.org.yu	www.kombeg.org.yu +381 643 344
South Bohemian Region Jaroslav Prokopius	U Zimního stadionu 1952/2, 370 76 České Budějovice, Czech Republic prokopius@kraj-jihocesky.cz	www.del-alfold.hu +420 38 6720 220

### Consultants, transnationales Management, Focusmanagement

Institution / Kontaktperson	Adresse	Tel. / link
Regional Consulting ZT GmbH Gerd Pichler	Schloßgasse 11, 1050 Vienna, Austria pichler@regcon.co.at	www.regcon.co.at +43 1 544 07 80
Kurt Puchinger	rc@regcon.co.at	+ 43 1 511 07 80
Julia Sauskojus	julia@regcon.co.at	+43 1 544 07 80
Gabriele Schinko	gaby@regcon.co.at	+43 1 544 07 80

Institution / contact person	Address	Phone / link
Euroconsultants S.A.	21 Antonis Tritsis St., 57001 Thessaloniki Greece	<a href="http://www.euroconsultants.gr">www.euroconsultants.gr</a>
Dorte Hundahl	<a href="mailto:d.hundahl@euroconsultants.com.gr">d.hundahl@euroconsultants.com.gr</a>	+30 2310 804 026
Vasilis Kanakoudis	<a href="mailto:v.kanakoudis@euroconsultants.com.gr">v.kanakoudis@euroconsultants.com.gr</a>	+30 2310 804 118
Regional Consulting International GmbH	Schloßgasse 13, 1050 Vienna, Austria	<a href="http://www.rcinternational.at">www.rcinternational.at</a>
Andreas Resch	<a href="mailto:resch@regcon.co.at">resch@regcon.co.at</a>	+43 1 544 07 80
Regionomica GmbH	Friedrichstraße 148, 10117 Berlin, Germany	<a href="http://www.regionomica.de">www.regionomica.de</a>
Manuela Wehrle	<a href="mailto:wehrle@regionomica.de">wehrle@regionomica.de</a>	+49 30 284449 14
Region of Macedonia, Regional Development Fund	Kath.Rossidi 11, 546 55 Kalamaria, Thessaloniki, Greece	<a href="http://www.rcm.gr">www.rcm.gr</a>
Stamatis Tsiakiris	<a href="mailto:stsiakiris@rcm.gr">stsiakiris@rcm.gr</a>	+30 2310 409 169
Effi Staiou	<a href="mailto:staiou@rcm.gr">staiou@rcm.gr</a>	+30 2310 409 374
Panagiotis Georgopoulos	<a href="mailto:panos@rcm.gr">panos@rcm.gr</a>	+30 2310 409 374
Georgos Kelepekas	<a href="mailto:pta@rcm.gr">pta@rcm.gr</a>	+30 2310 409 158